

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fit am Steuer = nüchtern und ausgeruht

17 Prozent alkoholbedingt

Während die Zahl der Strassenverkehrsunfälle und der Getöteten im vergangenen Jahr erheblich zurückgegangen ist, ist bei den alkoholbedingten Todesopfern ein merkbarer Anstieg zu verzeichnen. Die Entwicklung in den letzten Jahren zeigt folgendes Bild:

Verkehrsunfälle mit Todesopfern

Jahr	Gesamtzahl Getötete	davon alkoholbedingt
1965	1304	201 = 15,4 %
1966	1301	189 = 14,5 %
1967	1458	200 = 13,7 %
1968	1442	206 = 14,3 %
1969	1577	206 = 13,1 %
1970	1694	230 = 13,6 %
1971	1773	233 = 13,1 %
1972	1722	270 = 15,7 %
1973	1451	209 = 14,4 %
1974	1360	231 = 17,0 %

Bereits ab 0,3 Promille . . .

Schon zwischen 0,3 und 0,5 Promille Blutalkoholkonzentration beginnen die ersten Schwierigkeiten: Das Tiefensehen wird gestört und das richtige Einschätzen von Distanzen, Grössen und Bewegungen bietet bereits Schwierigkeiten.

Bei 0,5 Promille sind Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit verschlechtert. Nach einer 1964 zuhanden des Bundesgerichtes erstellten Untersuchung weisen alle geprüften Personen bei Blutalkoholwerten von 0,6 bis 0,8 Promille messbare Leistungsverminderungen auf. SAS

Fragwürdige Subventionen

Subvention heisst auf deutsch soviel wie Beihilfe oder Unterstützung. Wenn von Subvention die Rede ist, so denkt man vorab an staatliche Unterstützung, muss aber nicht so sein. Mit dem Sport-Toto z. B. erfolgt auch eine sportliche Beihilfe. Mit Subventionen kann man Erfahrungen sammeln. So die eine, dass mit direkter Unterstützung von Verbänden und Vereinen eher den Faulen, mit indirekten Subventionen eher den Fleissigen geholfen wird.

Wenn die Schaffung von Sportplätzen oder die Verbilligung von Eintritten zu Trainingshallen oder von Sportgeräten mit Hilfe von Subventionen gefördert wird, haben wir die Chance, mehr Schweizer zu Leibesübungen ermuntern zu können, als wenn wir ein paar «Talente» als «Sportförderer» subventionieren. Die werden meist nur begehrllicher und tragen somit wenig zur Förderung des Amateursportes — dem einzigen wahren Sport — bei. Teni

Veranstaltungskalender

4. Internationale Ausstellung mit Kongress Sportstättenbau und Bäderanlagen, Köln, 1975

Firmenbeteiligung aus 12 Ländern — Grosses Kongressprogramm — Veranstaltung gibt wichtige Orientierungsdaten auf dem Gebiet der Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Vier Tage, von Mittwoch, dem 5. bis am Samstag, dem 8. November 1975, bietet die 4. Internationale Ausstellung Sportstättenbau und Bäderanlagen und der gleichnamige 4. Internationale Kongress auf dem Kölner Messegelände eine nur alle zwei Jahre (Turnus der Veranstaltungen) wiederkehrende Generalübersicht über den neuesten Entwicklungsstand auf dem Gebiet der Sport-, Spiel-, Freizeit- und Erholungsanlagen mit Informationen und Problemlösungen aus erster Hand. Ausstellung und Kongress geben wichtige Orientierungsdaten allen staatlichen und kommunalen Auftraggebern, Planungs- und Finanzierungsgremien, Sport- und Bauämtern, Bauunternehmen, Architekten und Ingenieuren, Sportverbänden und Sportvereinen, nicht zuletzt auch dem Gesundheits- und Freizeitwesen, dem Hotelgewerbe und allgemein Interessierten.

Die von der Kölner Messegesellschaft veranstaltete Ausstellung ist das Schaufenster der Unternehmen der gesamten Branche. Bisher beteiligten sich 200 Firmen aus den 12 Ländern: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Niederlande, Oesterreich, Schweden, Schweiz, Spanien, Ungarn, USA.

Der 4. Internationale Kongress (mit Simultananlagen in den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch) des Internationalen Arbeitskreises Sportstättenbau und Freizeiteinrichtungen (IAKS) auf dem Kölner Messegelände wird Fachleute aus vielen Ländern Europas und aus Uebersee nach Köln bringen. Ein Themenkomplex des Kongresses befasst sich mit der Planung von Sport- und Freizeiteinrichtungen, zwei weitere Themenkomplexe mit Konstruktion und Technik sowie mit dem Management. Ein Kongress-Forum behandelt das Thema Sportböden, ein anderes das Thema Eissportanlagen. Ein an zwei Tagen stattfindendes Informationsforum für Ausstellungsbesucher über Privat- und Hotelbäder dürfte allgemein interessieren.

Fédération européenne de psychologie des sports et des activités corporelles FEPSAC

(in Verbindung mit der britischen Gesellschaft für Sportpsychologie)

IV. Kongress vom 4. bis 9. September 1975 in Edinburg

Themen: Die Psychologie
1. der Ausübung körperlicher Betätigung von der Kindheit bis ins Alter;
2. des Leistungssports.

Veranstaltungsort: Dunfermline College of Physical Education, Cramond, Edinburg

Zeit: 4. bis 9. September 1975

Simultandolmetschdienst in die Kongresssprachen: Englisch, Französisch, Deutsch

Gebühren: Einschreibgebühr 5 Pfund Sterling
Konferenzgebühr 20 Pfund Sterling

Unterkunft: Im College (nur 190 Plätze)
In Edinburger Hotels
Mahlzeiten können im College eingenommen werden.

Ausstellungen: Bücher und Geräte

Gesellschaftliches Programm: In Verbindung mit den Edinburger Festspielen.

Der Kongressbericht wird während des Kongresses veröffentlicht und verteilt.

Vorträge (zirka 30 Min.) und Ansprachen (zirka 15 Min.) werden nur akzeptiert, wenn der volle Text in einer der Konferenzsprachen mit einer Zusammenfassung in den beiden anderen offiziellen Sprachen eingereicht wird. Englische Zusammenfassungen beabsichtigter Vorträge können vom Kongressausschuss nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 1. Juni 1975 bei der einberufenden Organisatorin eingehen.

Einberufende Organisatorin: Jean Carroll, B. Sc., Assistant Principal, Dunfermline College of Physical Education, Cramond Road North, Edinburg, EH4 6JD.

Kursausschreibung

Polysportiver Weiterbildungskurs des STSV / SMTV für diplomierte Turn- und Sportlehrer(-innen)

- Datum:** Samstag, 5. Juli 1975 bis Freitag, 11. Juli 1975
12 Uhr Kursbeginn Kursschluss 13.15 Uhr
- Ort:** Hochschulsportanlage Fluntern
Zürichbergstrasse 196 (beim Zoo)
8044 Zürich — Telefon (01) 47 42 07
- Kursziele:**
- Leichtathletik**
(J + S-Leiter-Fortbildungskurs)
- Schulung der persönlichen Technik
 - Methodische Aufbaureihen
 - Schulungs-, Korrektur- und Differenzierungsmöglichkeiten im Leichtathletikunterricht an der Schule
 - Trainings- und Organisationsformen in der Hallenleichtathletik
- Fussball**
(J + S-Leiter-FK für Herren):
- Persönliches technisches Training
 - Schulungs- und Organisationsformen für die technischen Elemente im Unterricht
 - Hilfsspiele und Wettkampfformen unter dem technischen, taktischen und konditionellen Aspekt
 - Repetition der Sportfachprüfungen, Regelkenntnis
- Handball**
(J + S-Leiterkurs 1 für Damen):
- Sportfachunterricht: Technik, Taktik, Regeln
 - Spezielle Methodik Handball mit Mädchen
 - Theoretische J + S-Ausbildung: Struktur, Administration, Sportfachkurse und -prüfungen, usw.
- Theorien (für alle):**
- Einführung in das neue Lehrmittel für Turnen und Sport an der Schule, Band 2
 - Revision der J + S-Unterlagen
 - Spezielle Literatur und Lehrmittel
 - Verbandsprobleme
- Zusatzprogramm:**
Schwimmen und Tennis
- Leitung:** Leichtathletik: Ernst Peter Huber
Fussball: Hansjürg Weibel / Kurt Rüegg
Handball: Paul Eigenmann / Fritz Bébié
- Kosten:** Zu Lasten der Teilnehmer
(Fahrt zur halben Taxe)
- Anmeldung:** Bis zum 15. Juni 1975 mit Name, Adresse, Tel.-Nr., Mitglied STSV / SMTV: Unterkunft ja/nein? an Peter Spring, Pfarrgasse 30, 8704 Herrliberg, Telefon (01) 89 13 61.

Englisch in den USA

Der Schweizerische Studentenreisedienst (SSR) bemüht sich seit einigen Jahren, allen jungen Leuten preisgünstige und exklusive Reisen zu ermöglichen. Getragen von den Studentenschaften der Schweizer Hochschulen und Technika sind wir heute zu den kompetentesten Schweizer Jugendreisebüros zu zählen.

Zum ersten Mal ist es uns gelungen, nun auch in Nordamerika Feriensprachkurse zu vermitteln. Teilnahmeberechtigt an diesen Reisen, wie auch an den meisten anderen Aktivitäten des SSR, ist jedermann, ob Angestellter, Schüler, Lehrling oder Student, bis zum Alter von ungefähr 35 Jahren.

Homestay für jedermann im Alter von 16 bis 24 Jahren!

In den Sommerferien 1975 können junge Leute erstmals während 4 Wochen bei einer amerikanischen Familie als Sohn oder Tochter «auf Zeit» wohnen (Ost- oder Westküste) und somit einen sehr direkten Kontakt mit Land und Leuten erhalten. Am Vormittag steht Sprachunterricht auf dem Programm und am Nachmittag wird den Teilnehmern mit einem ausgewogenen Ergänzungsprogramm (Diskussionen, Vorträge, Besichtigungen und Ausflüge) die praktische Anwendung der englischen Sprache ermöglicht.

Intensivsprachkurse für jedermann im Alter von 21 bis 35 Jahren!

Bei diesen vierwöchigen Englischkursen an namhaften amerikanischen Universitäten (Berkeley und American University) leben die Teilnehmer das Leben amerikanischer Studenten. Unterkunft in modernen Wohnheimen auf dem Hochschulcampus. Für Anfänger und Fortgeschrittene werden Kurse in Washington DC und San Francisco durchgeführt. In Los Angeles wird in einem Sonderkurs spezielles «Business English» gelehrt.

Beide Reisen bieten die einmalige Gelegenheit, Amerika als «Amerikaner» zu sehr günstigen Preisen zu erleben und dabei die Englischkenntnisse in einem erstaunlichen Mass zu verbessern. Ein Spezialprospekt ist erhältlich beim SSR, Leonhardstrasse 10, 8023 Zürich, Telefon (01) 32 74 40.

Resolution anlässlich der 60. Generalversammlung der Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik

am 21. März 1975 in Lausanne

Die Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik, die älteste Umweltschutzorganisation in der Schweiz, hat sich seit Bestehen (Gründungsjahr 1917) für Probleme der öffentlichen Hygiene und des Umweltschutzes eingesetzt. Sie begründet daher die umfassende Formulierung des Entwurfes zum Eidg. Umweltschutzgesetz. Wir haben im positiven Sinne die Stellungnahme zu diesem Gesetz beim Bundesrat eingereicht, und wir hoffen nun sehr, dass dem künftigen Gesetz eine rasche Realisierung zuteil wird. Wir sind allerdings etwas besorgt über die zum Teil recht unsachlichen und zu einseitigen Einwände gegen den Gesetzesvorentwurf. Wir sind uns bewusst, dass es im heutigen Zeitpunkt verschiedene andere grosse Aufgaben zu bewältigen gilt. Dies darf aber keinesfalls dazu führen, dass der verfassungsmässige Auftrag auf dem Gebiete des Umweltschutzes in irgend einer Art und Weise eingeschränkt wird. Unsere Wirtschaft, wie auch unsere Gesellschaft, kann nur bestehen bleiben, wenn alle Anstrengungen unternommen werden, um die natürlichen Lebensgrundlagen bestmöglich zu erhalten. Vielerorts sind die Belastungen des Menschen und seiner natürlichen Umwelt als Folge der ungezügelter technischen Entwicklung an den Grenzen des Tragbaren angelangt. Teilweise sind diese Grenzen auch bereits überschritten worden, so dass wir es als dringend notwendig erachten, dass das künftige Umweltschutzgesetz in der vorliegenden Form, unter Beibehaltung der umfassenden Betrachtungsweise und den in ihm enthaltenen Kompetenzzuteilung realisiert werden kann. Wir richten daher den Appell an den Bundesrat, die Bundesstellen sowie an die eidgenössischen Räte, sich mit vollem Einsatz hinter dieses Bundesgesetz zu stellen.

Dipl. Sportlehrer

deutsch-rumänischer Abstammung,

— 20 Jahre Schuldienst

— 15 Jahre Leichtathletik-Bundestrainer

sucht ab 1. Juli 1975 Stelle in einer Schule
oder Sportverein.

Adresse:

C. S., 79 Ulm / Böfingen
Julius-Leber-Weg 14, BRD

Ein zielgerichteter Turnunterricht leicht
gemacht!

Verwenden Sie zur Vorbereitung die

«KLASSENZIELE»

von R. Züst

Seminarturnlehrer, Kreuzlingen

Zu beziehen zum Preise von Fr. 20.— (Ordner)
beim Lehrmittelverlag des Kantons Thurgau,
8500 Frauenfeld.



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

Pause, Walter.

Von Hütte zu Hütte. 100 alpine Höhenwege und Uebergänge. 19., neubearbeitete Auflage. München/Bern/Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1974. — 211 Seiten, Abbildungen, Illustrationen. — Etwa 35 Fr.

In der «Neuausgabe 74» sind 63 der 100 ganzseitigen Fotos ausgewechselt und durch neue ersetzt worden. Geschrieben ist dieses Bergwanderbuch für alle, die nicht auf hohe Gipfel und steile Wände wollen. Walter Pause stellt 100 alpine Höhenwege und Uebergänge vor, zwischen dem französischen Dauphiné und dem österreichischen Wiener Wald, reiht die sich daraus ergebenden 100 Bergwanderungen «Von Hütte zu Hütte» aneinander und macht sie mittels Bild, knapp beschreibendem Text, Einzeldaten über Hütten, Höhe, Wegezustand sowie einen exakten Wanderschema anschaulich.

Der Autor selbst dazu: «Die Wahl dieser 100 Uebergänge war leichter als die Wahl der je 100 Touren in den vorangegangenen Büchern dieser Reihe; dies rührt daher, dass ein einzelner alpiner Höhenweg oft ein Halbdutzend Hütten verbindet und damit ganze Berggruppen umfasst.» Im Buch sind die meisten der bedeutenden Höhenwege der Ostalpen und die schönsten der Schweizer Westalpenübergänge zu finden. Frankreich und die Grajischen Alpen Italiens sind mit «Kostproben» vertreten. 43 der 100 Uebergänge schliessen (meist kürzere und begangene) Gletscherstrecken ein. 57 Uebergänge sind eisfrei. Geklettert wird auf keiner Tour, es sei denn an manchem mit Drahtseilen und Stiften gesicherten Höhensteig.

Zu beachten ist auch: Die meisten der hier beschriebenen Wege sind nur für geübte Bergwanderer bestimmt, die den Gefahren in den Alpen zu begegnen wissen. Man studiere deshalb aufmerksam die Ratschläge auf den Seiten 208 bis 211.

Und nochmals Pause: «Mein Buch ist kein Führer. Es soll lediglich interessante Anregungen geben.» Uebrigens: Auf die zu allen 100 Touren angeführten Landkarten und Routenführer darf nicht verzichtet werden. Die angegebenen Gehzeiten sind für den geübten Bergwanderer reichlich bemessen. Das Buch schliessen Erläuterungen über die vier Kategorien der richtigen Bergausrüstung ab.

Braecklein, Heinz.

Wasserspringen — lernen — üben — leisten. Ein methodischer Leitfaden der Grundausbildung für Lehrer und Übungsleiter. 3., verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1974. — 8°. 60 Seiten. — DM 8.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibesziehung und des Sports; 7.

In der vorliegenden Anleitung geht es nicht um das Training der Kunst- und Turmspringer von Brett und Plattform, sondern um die Ausbildung im Anfängerspringunterricht vom Beckenrand und 1-m-Brett.

Der Verfasser stellt sich die Aufgabe, Lehrern und Übungsleitern in Schule und Verein einen erprobten Weg für das Erlernen der Grundfertigkeiten im Wasserspringen aufzuzeigen.

So, wie der Nichtschwimmer durch Wassergewöhnungsübungen mit dem neuen Element vertraut gemacht wird, muss auch der Anfänger im Wasserspringen mit einfachen Sprungformen beginnen, um sich an das Springen zu gewöhnen. Er soll zunächst vielseitige Bewegungserfahrungen sammeln. Dazu dienen die sogenannten «volkstümlichen Sprünge», die mit den sportlichen Wettkampfsprüngen nicht identisch sind. Erfolgserlebnisse, Freude am Springen und Selbstvertrauen basieren auf kleinen Lernschritten! Das wird in der Praxis leider zu wenig beachtet, der Übende wird durch zu schwierige Aufgaben überfordert und gibt nach Misserfolgen zu schnell wieder auf.

Erst nach ausreichender Vorbereitung beginnt das Üben formgebundener Sprünge bis zur Grobform. Dabei ist die Haltungsschulung noch sekundär.

Sind diese in Abschnitt I und II dargestellten Lernziele erreicht, so folgt abschliessend die Feinformung und Festigung der wichtigsten Grundsprünge nach sportlichen Merkmalen als Grundlage für das Training und den Wettkampf. Zweckmässige Übungsfolgen, methodische Hinweise, Bewegungsfehler und ihre Korrekturmöglichkeiten, Organisationsformen und Sicherheitsmassnahmen sowie zahlreiche Illustrationen kennzeichnen Inhalt und Gliederung dieser Anleitung zur Grundausbildung für Anfänger im Wasserspringen.

Bantz, Helmut; Weisweiler, Hennes.

Spiel und Gymnastik für den Fussballer. 4. Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1974. — 8°. 132 Seiten, Abbildungen. — DM 14.80.

Hier haben sich zwei Fachleute auf ihrem Gebiet, Helmut Bantz und Hennes Weisweiler, zu einem Teamwork zusammengefunden. Wird auch im Titel besonders der Fussballer angesprochen, so sind die Übungen für alle Ballspieler wertvoll.

In allen Vereinen die dem Ballspiel zugetan sind, dürfte ein echtes Bedürfnis für Spiel und Gymnastik vorhanden sein. Die Gymnastik ist eine notwendige Ergänzung des Trainings und hat ihre volle Bedeutung für die allgemeine körperliche Ausbildung. Bantz und Weisweiler haben Übungen zusammengestellt, bei denen die Spieler mit Freude dabei sein werden: Partnerübungen, Medizinball, Fussball, und selbst die Gymnastik ohne Gerät enthält dynamische Formen, die dem Spiel entsprechen. In den zahlreichen Programmen von je etwa 15 Minuten wird besonders Wert auf Stärkung der Rumpfmuskulatur und des Schultergürtels gelegt. Der Wechsel zwischen Dehnen und Lockern bei gleichzeitiger Kräftigung der Muskulatur ist in allen Programmen berücksichtigt. Die Übungen sind so zusammengestellt, dass auch der in Gymnastik wenig erfahrene Übungsleiter zweckgerichtet arbeiten kann. Zahlreiche kleine Spiele sind nicht nur für das Konditionstraining des Leistungssportlers geeignet, sondern vielleicht mehr noch für die Alterssportler, wie sie sich heute in immer grösseren Gruppen zusammenfinden.

Lebendige Zeichnungen von Karlheinz Grindler veranschaulichen dem Trainer und Übungsleiter den Text und erleichtern ihre Arbeit.

Das Schlusswort der Verfasser steht für dieses Buch:

Viel Freude, Schweiss und Muskelkater bei Spiel und Gymnastik.

Linde, Hans; Heinemann, Klaus.

Leistungsentagement und Sportinteresse. Eine empirische Studie zur Stellung des Sports im betrieblichen und schulischen Leistungsfeld. 2., erweiterte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1974. — 8°. 128 Seiten, Abbildungen, Tabellen. — DM 10.80. — Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibesziehung, 30.

Aus der Parallele zwischen der zunehmenden Bedeutung und Popularität des Sports einerseits und der Entwicklung einer modernen Industrie-Gesellschaft andererseits leitet H. Plessner seine bekannte These über die Kompensationsfunktion des Sportes ab.

Nachdem der einzelne in der industriellen Arbeitswelt nur noch anonyme und auswechselbare Teilfunktionen wahrnehmen kann, wird Sport zu einem bevorzugten Feld, wo er noch als Persönlichkeit sichtbar bleiben kann. Daneben existiert ein altes Vorurteil über den Sport, das sich zum Beispiel darin ausdrückt, dass der gute Sportler in der Schule zugleich schlechtere Leistungen in allen anderen Fächern erbringt und umgekehrt.

Diese beiden Thesen über Funktion und Bedeutung des Sportes werden anhand empirischer Untersuchungen zur Stellung des Sportes im betrieblichen und schulischen Leistungsfeld widerlegt.

Gegen die Kompensationstheorie von Plessner ergab sich, dass jener Personenkreis, der nach Plessner aufgrund der Arbeitsplatzbelastungen im Sport am ehesten eine Kompensation suchen müsste, nicht ein erhöhtes sondern das geringste Sportinteresse zeigt und weiter, dass dieser Personenkreis mit Abstand das niedrigste Freizeitaktivitätsniveau aufweist.

Damit wird die Selektionshypothese bestätigt, dass Personen mit einer besonderen Leistungsorientierung im Beruf erfolgreich sind und zugleich ein hohes Sport- und Freizeitengagement besitzen.

Die Analyse von 8500 Schulzeugnissen aus 11 Gymnasien zeigt, dass der Zusammenhang zwischen sportlicher und schulischer Leistung zwar insgesamt positiv ist, dass aber jene Schüler, die eine interessenorientierte Leistungsbereitschaft zeigen, zugleich die besten Sportnoten erbringen, während die systemorientierten Schüler, auch wenn sie sehr gute schulische Leistungen erbringen, nicht zu den Spitzensportlern gehören. Dabei ergeben sich schichtspezifische Differenzierungen. Bei Schülern aus unteren sozialen Schichten, die in der Unterstufe noch einen positiven Zusammenhang zwischen Sportnoten und Unterrichtsnoten aufweisen, ergibt sich in der Oberstufe ein negativer Zusammenhang zwischen Sportleistung und schulischer Leistung.

Diese Umkehrung resultiert aus der Tatsache, dass gerade interessenorientierte Schüler aus unteren sozialen Schichten vorzeitig die Schule verlassen müssen. Somit bestätigt sich die Selektionshypothese im schulischen Leistungsfeld, die bereits in der industriellen Arbeitswelt als Gegenposition der Theorie Plessners formuliert und belegt wurde.

Mit diesen Ergebnissen erhält die Analyse zugleich bildungspolitische Bedeutung für die Reform unseres gegenwärtigen schulischen Systems.

Nöcker, Josef.

Die biologischen Grundlagen der Leistungssteigerung durch Training. 5., verbesserte und erweiterte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1974. — 8°. 126 Seiten. — DM 10.80. — Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 3.

Die sportphysiologische und sportklinische Forschung haben gerade in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, wirksam unterstützt durch das Kuratorium für sportmedizinische Forschung des Deutschen Sportbundes, wertvolle neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu Fragen der Anpassung, Oekonomisierung und Leistungssteigerung beim menschlichen Organismus gewonnen. Prof. Nöcker, Diem-Preis-Träger des Jahres 1958, der selbst hierzu wichtige Forschungsergebnisse auf dem Gebiet von Kreislauf und Stoffwechsel beisteuerte, unternimmt in der vorliegenden Schrift den von Sportärzten, Leibeserziehern und Trainern schon lange erwarteten Versuch, die Fülle der neuen arbeits-, sportphysiologischen und sportklinischen Erkenntnisse in ihrer Bedeutung für die gesamte Leibeserziehung und für jegliche Trainingsarbeit darzustellen. Es werden eingehend die Trainingswirkungen auf den Skelettmuskel im Hinblick auf Kraftgewinn, Schnelligkeitsgewinn und Verbesserung der Ausdauer dargelegt, die anhand von übersichtlichen Tabellen instruktiv näher erläutert werden. Es schliessen sich die Kapitel über die Trainingswirkung auf Stoffwechsel, Kreislauf (Sportherz), Blut und Lungenfunktion sowie über das Training in den verschiedenen Altersstufen, insbesondere über die Trainierbarkeit des Jugendlichen und auch des älteren Menschen an. Zum Schluss wird noch auf die Ernährung im Training sowie eingehend auf das aktuelle Thema des Intervalltrainings eingegangen. Nöcker untermauert wissenschaftlich, dass es feste Dosierungspläne weder in der Leibeserziehung noch im Leistungstraining geben kann und zeigt die Notwendigkeit der stufenweisen Steigerung der Leistungsbeanspruchung auf.

Die grundlegende Schrift wird wegen ihrer überragenden Bedeutung für die Praxis von Sportärzten, Leibeserziehern und Trainern in deren Handbibliothek eine bevorzugte Stellung einnehmen.

Prof. Dr. E. Klaus

Blumenthal, Ekkehard.

Vorschulturnen an Geräten. Ein Beitrag zur Entwicklungsförderung der 3- bis 5jährigen. 2., erweiterte und verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1974. — 8°. 84 Seiten, Abbildungen. — DM 12.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 36.

Eine an den Bedürfnissen des Kindes orientierte vorschulische Entwicklungsförderung gehört zu den zentralen Aufgabenbereichen der derzeitigen bildungspolitischen Diskussion. Dabei erkennt man in den letzten Jahren zunehmend die Bedeutung eines kindgerechten Bewegungsangebots für die Entfaltung des Kindes zu einer gesunden und selbstbewussten Persönlichkeit.

Die vorliegende Lehrhilfe will mit methodisch-didaktischen Leitlinien und zahlreichen praktischen Uebungsbeispielen Anregungen geben zur Gestaltung von Sportzeiten für 3- bis 6-jährige. Hierzu ist die Turnhalle mit ihrem Gerät als das adäquate Umfeld gewählt, aber auch vielfältige Uebertragbarkeit in Bereiche mit weniger reichhaltigen Voraussetzungen möglich. Grundlage der Arbeit bildet ein langjähriges Forschungsunternehmen an der Pädagogischen Hochschule Lörach, bei dem laufend neue Erfahrungen in der Begegnung mit Vorschulkindern gesammelt werden. Mit einer Fülle von Bildern und Zeichnungen wird den angesprochenen Lehrern, Kindergärtnerinnen, Vereinsübungsleitern und Eltern ein anschauliches und lebendiges Material dargeboten.

Möchten Sie Heimerzieher werden? — Die

Berufsbegleitende Ausbildung für Heimerziehung Basel

(früher Berufslehre für Heimerziehung Basel)

beginnt jeweils im Frühjahr und schliesst nach drei Jahren mit dem Diplom in Heimerziehung ab.

Ein wöchentlicher Unterrichtstag und mehrere Kurswochen gewährleisten eine fundierte theoretische Ausbildung. Die praktischen Kenntnisse werden parallel dazu in der Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen im Heim erworben.

Anforderungen: Idealalter 20 bis 30 Jahre (Mindestalter: zurückgelegtes 19. Altersjahr)

Gesamtvorbildung mindestens 12 Jahre

Varianten anerkannter Vorbildung:

- abgeschlossenés 9. Schuljahr der qualifizierten Volksschulstufe plus mindestens dreijährige Berufslehre;
- 10 Jahre Volksschule der qualifizierten Stufe plus 2 Jahre qualifizierte Tätigkeit;
- abgeschlossene Mittelschule (Gesamtzeit 11 oder mehr Jahre). Bei einem Total von 11 Schuljahren wird zusätzlich ein Jahr qualifizierte Tätigkeit verlangt.

Die Löhne während der Ausbildung sind existenzsichernd und ermöglichen auch verheirateten Interessenten einen Berufswechsel.

Anmeldung und Auskunft:

Sekretariat der Berufsbegleitenden Ausbildung für Heimerziehung Basel (8 bis 11 Uhr Frau Währen), Ob. Rheinweg 95, **Basel**.
Telefon (061) 32 40 34 oder 32 36 70

Anmeldeschluss 1. Oktober 1975

Radwanderfahrt « Rund um den Bodensee »

Samstag, 6. September 1975

- Ausgleich für andere Sportarten
- verschieden lange Touren (80 bis 220 km)
- verschiedene Startorte rund um den See
- alle Teilnehmer erhalten eine Medaille und einen gefüllten Verpflegungssack aus Stoff

Informationsbroschüren gratis bei:

Veloklub Altenrhein, 9434 Au — Telefon (071) 71 30 60

Gesucht werden:

J + S - LEITER (INNEN) (W. + G.)

**für Sommerlager 1975, vom 28. Juni — 12. Juli
in Grächen (VS).**

Interessenten sollen sich bitte mit
Hedi Lenherr, Klusstrasse 9, 4147 **Aesch**,
Telefon (061) 78 16 63 in Verbindung setzen.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

- Alpha. La grande encyclopédie universelle en couleurs. Genève, Kister. — 4°. ill. — Fr. 66.—. — Tome 15: Thermo-Z. 00.170 q
- Erb, K. Sport-Hits 73. Internationales Sportjahrbuch. Basel, Astir, 1974. — 4°. 328 S. ill. — Fr. 75.—. 9.198 q
- Panathlon International «Ludis Iungit». Venezia, Panathlon Club, 1960. — 8°. 411 p. 00.39
- Weltreise. Alles über alle Länder unserer Erde. München, Novaria-Verlag = Basel, Kister, 1974. — 4°. — Fr. 75.—. — Band 11: Afrika. West-, Zentral-, Ostafrika, das südliche Afrika, Madagaskar, Inselgruppen im Atlantischen und Indischen Ozean. — 567 S. ill. Abb. 09.245 q
- Zeitschrift für Heilpädagogik. Nienburg. — 8°. — 1974. 9.23

1 Philosophie, Psychologie

- Journal of applied psychology. Washington. — 4°. — 1973. 9.259 q
- Perceptual and motor skills. Missoula. — 8°. 1973(37). 9.230
- Psychologie in Erziehung und Unterricht. München. — 8°. — 1974. 9.255
- Sack, H.-G. Sportliche Betätigung und Persönlichkeit. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1975. — 8°. 240 S. Abb. Tab. — DM 24.—. — Sportwissenschaftliche Dissertationen, 1. 9.159
- Schmidt, P. Beiträge zur individuellen und Gruppenbeeinflussung des Athleten. Magglingen, ETS, 1974. — 4°. 3 S. — SA: Jugend und Sport, 31 (1974) 12, S. 425-427. 01.40 29 q

3 Sozialwissenschaften und Recht

- American Sociological Review. Washington. — 8°. — 1973. 9.202
- Brettschneider, W.-D. Grundlagen und Probleme einer unterrichtsrelevanten Sportdidaktik. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1975. — 8°. 297 S. Abb. Tab. — DM 24.—. — Sportwissenschaftliche Dissertationen, 2. 9.159
- Fetz, F. Programmierter Unterricht in Leibesübungen. 2. Aufl. Innsbruck, Bundesanstalt für Leibeserziehung, 1974. — 4°. 90 S. Abb. — vervielf. 03.80 30 q
- Leistung zwischen Stress und Spiel. Zürich, Ex Libris / Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt / Rüschlikon-Zürich, Gottlieb-Duttweiler-Institut, 1974. — 8°. 123 S. ill. — Fr. 13.50. 03.970
- Programma — Regolamento delle gare individuali di ginnastica per gli alunni dei gruppi sportivi delle scuole medie e degli istituti d'istruzione secondaria di 2° grado. Roma, Ministero della pubblica istruzione, s. a. — 8°. 18 p. + 1 tavola ill. 03.40 34
- Psychologie in Erziehung und Unterricht. München. — 8°. — 1974. 9.255
- Schulsport im abseits. Analysen zur Bewegungslosigkeit. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1975. — 8°. 235 S. Abb. Tab. — Fr. 8.60. 03.969

61 Medizin

- Hafner, E.; Meuli, H. C. Röntgenuntersuchung in der Orthopädie. Methode und Technik. Bern / Stuttgart / Wien, Huber, 1975. — 4°. 199 S. ill. Abb. — Fr. 148.—. 06.935 q F
- Journal of applied physiology. Rockville Pike. — 4°. — 1973 (II) 9.33 q
- Kneipp-Blätter. Bad Wörishofen. — 4°. — 1974 9.35 q
- Montoye, H. J. Physical activity and health: an epidemiologic study of an entire community. Englewood Cliffs, Prentice-Hall, 1975. — 8°. 205 p. fig. tab. — Fr. 51.40. 06.78
- Pflügers Archiv. Berlin. — 8°. — 1972 (333-337), 1972/73 (338), 1973 (339-345). 9.206
- Pilz, G. Unfallverhütung im Sport: Eine psychologisch-soziologische Betrachtung der Sportunfälle. Referat, gehalten anlässlich des Sportärzte-Fortbildungslehrganges in Ludwigs-hafen-Oggersheim, am 27. April 1974. Köln, Deutscher Ärzte-Verlag, 1974. — 5°. 5 S. — SA: Sportarzt und Sportmedizin, (1974) Heft 11 und 12. 06.40 23 q
- Schwarzenbach, F. H. Der Skiunfall — Achillesferse eines Massensports. Was können wir gegen den Skiunfall tun? Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 11 S. — vervielf. 06.40 29 q
- Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin = Revue suisse de médecine sportive. Genève. — 8°. — 1974. 9.34 + F
- Studies on Neuromuscular Diseases. Proceedings of the International Symposium of the German Neurological Society on Quantitative Methods of Investigations in the Clinic of Neuromuscular Diseases, Giessen, April 8-10, 1973. Basel / München / Paris, Karger, 1975. — 8°. 299 p. fig. tab. — Fr. 152.—. 06.934 F

62/69 Ingenieurwesen

- Gesundheitstechnik. Zürich. — 4°. — 1973/74. 9.205 q
- Städtefernheizung. Allgemeiner Teil. Bericht im Auftrag des Eidg. Amtes für Energiewirtschaft. Bern / Winterthur, Sulzer AG, 1974. — 4°. 20 S. 06.40 30 q

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

- Bommer, W. Selbstbau von Spielplätzen. Zürich, Pro Juventute, zirka 1974. — 4°. 15 und 7 S. ill. — Fr. 10.—. 07.320 3 q
- Internationaler Kongress Bäder-, Sport- und Freizeitbauten, Karlsruhe 1971. Protokoll. München, IAB / DSV, 1972. — 4°. 175 S. ill. Abb. 07.397 q
- Mugglin, G. Der Spielplatz als Bestandteil der Baugesetze. Zürich, Pro Juventute, 1974. — 4°. 30 S. ill. — Fr. 3.—. 07.440 38 q
- Spielplätze im Siedlungsraum. Planungsbeispiel. Zürich, Pro Juventute, 1974. — 4°. 32 S. ill. Abb. — Fr. 8.—. 07.440 37 q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

- Beckmann, P. Funktionsgymnastik und Belastungstraining für Berufstätige, Erwachsene, Aeltere und Übungsleiter. Erlangen, peri/med, 1974. — 8°. 64 S. ill. 70.360 28
- Breitensport-Fibel. Darmstadt, Deutscher Leichtathletik-Verband, 1974. — 8°. 128 S. Abb. — DM 8.70. 70.1017
- Concepts of Physical Education and Sport Sciences. Proceedings of an International Seminar, Wingate Institute, Netanya / Israel, April 1974. Netanya, Wingate Institute, 1974. — 4°. 266 p. fig. 70.1016 q
- Deporte 2000. Madrid. — 4°. — 1974. 9.239 q
- Education physique et sport. Paris. — 4°. — 1974. 9.114 q
- Erb, K. Sport-Hits 73. Internationales Sportjahrbuch. Basel, Astir, 1974. — 4°. 328 S. ill. — Fr. 75.—. 9.198 q
- Europa-Sport. Bamberg. — 4°. — 1974 (II). 9.41 q
- Howell, M. L. Chairman Mao's 4 minute physical fitness plan. Millbrae / Calif., Celestial Arts, 1973. — 8°. 64 p. ill. 1 record. 72.40 7
- Die Körpererziehung = L'éducation physique. Bern. — 8°. — 1974. 9.52
- Körperkultur und Sport. Namen und Zahlen. Kleine Enzyklopädie. 3., neubearb. Aufl. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1974. — 8°. 598 S. — DM 9.80. 70.930
- Kruber, D.; Kruber, A.; Fuchs, E. Arbeitskarten für den Sportunterricht, Mappe I: Allgemeine Konditionsschulung, Teil II. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 84 S. Abb. — DM 21.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 85. 9.161
- Rijsdorp, K. Gymnologie. Eine Einführung in die Wissenschaft der Leibeserziehung, des Sports, der Bewegungsreaktion und der Bewegungstherapie. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 128 S. — DM 18.80. 70.1015
- Ritschard, W. Le centenaire de SATUS. — 8°. — aus Revue Syndicale Suisse, (1974) p. 268-273. 70.360 27
- Schulsport kontrovers. Bericht von der 4. Sporttagung in der Evangelischen Akademie Bad Segeberg, vom 11. bis 13. Jan. 1974 mit div. Vorträgen. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1975. — 8°. 116 S. — DM 11.80. 70.1018
- Sport. Bruxelles. — 4°. — 1974. 9.90 q
- Sport im Praxisabschnitt der Fachschulbildung und Beilage. Karl-Marx-Stadt, Institut für Fachschulwesen der DDR, o. J. — 8°. 25 und 30 S. Tab. 70.360 28
- Le Sport soviétique. Questions et réponses. Moscou, Ed. de l'Agence de presse Novosti, 1974. — 8°. 72 p. + annexe. ill. 70.360 29
- 796.41 Turnen und Gymnastik
- Diem, L. Sport im 1. und 3. Lebensjahr. München, Kösel, 1974. — 8°. ill. 70.360 20
- Diem, L.; Gerhardus, H. Sport im 4. bis 6. Lebensjahr. München, Kösel, 1973. — 8°. ill. 70.360 21
- Gerätturnen. Ein Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer. 2. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1974. — 8°. 407 S. Abb. Tab. — DM 19.80. 72.604
- Grossmann, O. Erschütterungsmessungen beim Trampolin- und Minitrampolinspringen. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1974. — 8°. 53 S. Abb. Tab. — vervielf. 05.200 17
- Howell, M. L. Chairman Mao's 4 minute physical fitness plan. Millbrae / Calif., Celestial Arts, 1973. — 8°. 64 p. ill. 1 record. 72.40 7
- Regolamento della Giuria Nazionale. Roma, CONI, 1968. — 8°. 18 p. 72.40 10
- Regolamento Tecnico, Sezione maschile. Roma, CONI, 1970. — 8°. 32 p. 72.40 11
- Toepfer, R. Yoga-Skigymnastik. Frankfurt a. M., Limpert, 1974. — 8°. 111 S. ill. — Fr. 31.90. 77.387

Diplomarbeiten 1971–1974 (II)

Gemäss Vereinbarung mit der Konferenz der Leiter der Hochschulinsti-tute für Leibeserziehung, werden künftig auf Jahresende die Titel der an den Instituten für Leibeserziehung und Sport der Hochschulen Basel, Bern, Genf, Lausanne und der ETH Zürich erstellten Diplomarbeiten bibliografisch erfasst.

Im gleichen Sinne wird für die Diplomarbeiten der Absolventen (-innen) des Studienlehrganges für ETS-Diplomsportlehrer (-innen) und des Trainerlehrganges NKES verfahren.

Die Arbeiten können bei folgenden Stellen zur Einsicht angefordert werden:

- Institut für Leibeserziehung und Sport der Universität Basel, Petersplatz 1, 4051 Basel
- Institut für Leibeserziehung und Sport der Universität Bern, Neubrückstrasse 10, 3012 Bern
- Université de Genève, Cours pour la formation des maîtres d'éducation physique, rue de Candolles 3, 1211 Genève
- Université de Lausanne, Cours pour la formation des maîtres d'éducation physique, route cantonale 11, 1025 St-Sulpice
- Eidg. Technische Hochschule, Abt. für Turnen und Sport, Plattenstrasse 26, 8032 Zürich
- Eidg. Turn- und Sportschule, Bibliothek, 2532 Magglingen

Glauser René; Rainoni Silvia; Widmer Kurt. Turnunterricht und Turnlehrer aus der Sicht des Schülers. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1972.

Gounari Maria. Kinderspiele im freien Bewegungsleben der Mädchen und Knaben von 6–12 Jahren. Vergleichsländer Griechenland und Schweiz. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1972.

Gschwind Hansruedi. Gymnastik als Prophylaxe für Wirbelsäulenschäden. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1972.

Gueissaz Pierre. Etude des méthodes d'entraînement de courses de demi-fond et fond. Tr. d. dipl. Stage d'Etude EFGS Macolin, 1969.

Guenin Germain. Emile de Rousseau, sa conception et la conception actuelle de l'éducation physique. Tr. d. dipl. Univ. Bâle, 1972.

Günthard Jack. Ueber die Arbeit oder das Training mit Spitzturnern. Dipl.-Arb. TLG NKES, Magglingen, 1969 / 71.

Gürber Troudy. Gruppendynamik beim Kunstturnen. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1969.

Guggenbühl Gerold. Beiträge zum Leiterhandbuch Fitness-training Jünglinge. Uebungsgruppen für Krafttraining. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1971.

Gygax Anne-Marie. Physiothérapie, Gymnastique et Sport. Tr. d. dipl. Stage d'étude EFGS Macolin, 1969.

Haas Josef. Spitzensport und seine sportmedizinische Betreuung. Dipl.-Arb. TLG NKES, Magglingen, 1969 / 71.

Haggenmüller Alex. Freiwilliger Schulsport in Basel seit 1885. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1970.

Hasa Peter. Eishockey als freiwilliger Schulsport. Planmässige Arbeit mit 12- bis 15jährigen Knaben. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1973.

Hassler Claudio. Entstehung und Entwicklung des Zehnkampfes. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1971.

Haussener Bernhard. Die 4 x 100-Staffel. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1969.

Hefti Christian; Linder Ruedi. Spielanalyse der Verteidigung im Hallenhandball für die ballbezogenen Systeme 3:2:1 und 6:0. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1974.

Heimgartner Alfred. Trainingsplan für Nachwuchsruderer. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1973.

Hemmi Jakob. Motivation und Zielsetzung junger Leistungsturner. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1974.

Hobi Peter. Versuch einer Geschichte des Schwingens in der Schweiz von den Anfängen bis in die Neuzeit. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1972.

Hostettler Bruno. Das Agonale und seine Bedeutung für die Entwicklung der heutigen Leistungsgesellschaft. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1974.

Huber Hans. Die funktionelle, methodische Anpassung im Skiunterricht. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1973.

Huggenberger Ruth. Anliegen und Ziele einiger moderner Tanz- und Gymnastikschulen. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1973.

Jaeger Dominique. Les nageuses de compétition. Tr. d. dipl. Stage d'étude EFGS, 1969.

Jeanneret Jean-François. Le football à l'école. Tr. d. dipl. Univ. Lausanne, 1974.

Jeker Martin. Die Geschichte des Turnstättenbaus von 1880–1900 im Spiegel der Schweiz. Turnzeitung. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1972.

Jenny Brigitte. Privatschulen in der Schweiz mit Sportlehrerstellen. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1969.

Inglin Heinz. Sind gute Sportler schlechte Schüler? Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1969.

Jöhr Fritz. Die Geschichte des Turnstättenbaus von 1900–1920 im Spiegel der Schweiz. Turnzeitung. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1973.

Joliat Jean-Louis. Les camps d'alpinisme et leur apport au plan sportif, éducatif et humain. Tr. d. dipl. Univ. de Bâle, 1974.

Allenspach Rolf; Joray Heiner; Meyer Markus. Sportmotorisches Leistungsprofil. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1972.

Isenschmid Verena. Haltung und Leistungsfähigkeit. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1971.

Jucker Peter. Erfassung der Dauerleistungsfähigkeit im J + S-Konditionstest. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1971.

Junod Jacques. L'Adaptation de l'adolescent à l'effort physique. Tr. d. dipl. Univ. Lausanne, 1974.

Kaech Thomas. Trampolinspringen. Grundschule. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1970.

Kellenberger Willy. Lehrlingsturnen: Praktisches Beispiel einer Industrie-Firma. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1971.

Keller Rudolf. Wetterfühligkeit der Schüler im Turnen. Dipl.-Arb. Basel, 1970.

Gilomen Martin; Klopfenstein Hanspeter. Ausgewählte Fitnessprogramme: Anspruch und Verwirklichung. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1973.

Kuhn Olivier. L'Endurance: un facteur de la condition physique et ses possibilités de développement à l'école. Tr. d. dipl. Univ. Lausanne, 1974.

Kus Ladislav. Der Aufbau des Angriffs im Eishockey. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1972.

Laubscher Rosmarie. Genese der menschlichen Motorik. Ein Beitrag zur Theorie des Bewegungslernens. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1972.

Hefti Christian; Linder Ruedi. Spielanalyse der Verteidigung im Hallenhandball für die ballbezogenen Systeme 3:2:1 und 6:0. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1974.

Lippuner Werner. Aktuelle sport-soziologische Arbeiten. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1969.

Locher Bernhard. Methodik der Grundelemente des Geräte-turnens. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1973.

Longchamps Jean. Compétition et sport scolaire. Tr. d. dipl. Univ. Lausanne, 1974.

Luginbühl Reinhard. Die Geschichte des Diskuswurfs. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1974.

Lussi Emma. Schulsportwesen im Kanton Nidwalden. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1969.

Manidi Marie-José. Etude de mouvement en athlétisme (lancers) pour paraplégiques. Tr. d. dipl. Univ. Lausanne, 1974.

Maret Evelyne. Ski: comparaison de techniques. Tr. d. dipl. Stage d'étude EFGS Macolin, 1969.

Martschini Ludek. Planung und Periodisierung des Trainings im Kunstturnen (Damen). Dipl.-Arb. TLG NKES, Magglingen, 1969/71.

Meier Martin. Entwicklung der Frauenleichtathletik in der Schweiz. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1973.

Meierhofer Roland; Mohler Hansruedi. Kraft: Schweizer Fitness-Studie 1973. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1974.

Metzener André. Le Plongeon: Technique, enseignement, entraînement, evolution. Tr. de dipl. CE CNSE, Macolin, 1969/71.

Meyer August. Die Leibesübungen in den Erziehungsplänen Pestalozzis. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1970.

Allenspach Rolf; Joray Heiner; Meyer Markus. Sportmotorisches Leistungsprofil. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1972.

Moeschler Claire. Psychologie sportive. Tr. d. dipl. Stage d'étude EFGS Macolin, 1969.

Meierhofer Roland; Mohler Hansruedi. Kraft: Schweizer Fitness-Studie 1973. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1974.

Murer Kurt. Kinderspielplätze — ein Randproblem? Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1974.

Nann Thomas. Die Entwicklung des Schulturnens im Kanton Nidwalden. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1971.

Neue Irène. Age-Group Swimming in der Schweiz. Dipl.-Arb. Stlg. ETS Magglingen, 1969.

(Fortsetzung folgt)



Informationen Jugend + Sport

Lagerunterkünfte für J + S-Organisationen

Wir machen die J + S-Leiter darauf aufmerksam, dass für J + S-Anlässe Unterkünfte des Bundes zur Verfügung stehen,

sofern diese nicht durch die Truppe belegt sind. Teilnehmer im J + S-Alter, J + S-Leiter sowie Kurs- und Hilfspersonal gelangen in den Genuss von 50 Prozent Ermässigung auf den ordentlichen Tarif. (Siehe Leiterhandbuch, Register 7, «Ausbildung der Jugendlichen, allgemeine Weisungen», Ziff. 7.5.) Die Gesuche sind von der Organisation frühzeitig direkt dem **Stab der Gruppe für Ausbildung, Abteilung Waffen und Schiessplätze** einzureichen.

Nachstehend geben wir Ihnen eine Uebersicht über die vorhandenen Unterkünfte. Es würde uns übrigens freuen, wenn Sie uns besonders geeignete Lagerorte mitteilen würden (nicht nur Truppenlager), damit wir ähnlich der J + S-Leiterbörse eine Rubrik «J + S-Lagerortbörse» aufziehen könnten.

Bundesunterkünfte: Uebersicht

Truppenlager	Betten	Matratzen	Auskunftsstelle über Kücheneinrichtung, Ausrüstung und Lage
Acquarossa (TI)	109	-	Arsenale federale, 6710 Biasca Telefon (092) 72 19 12
Boltigen (BE)	120	-	Herr Gräub, Kasernement, 3766 Boltigen Telefon (030) 3 60 78
Brigels (GR)	8	312	Herr Carigiet, Verwalter, 7165 Brigels Telefon (086) 4 11 91
Brunnersberg (SO)	75	-	Eidg. Zeughaus- und Waffenplatzverwaltung, 4705 Wangen a. d. A. Telefon (065) 9 66 53
Eigenthal (LU)	40	500	Herr Albisser, Verwalter, 6013 Eigenthal Telefon (041) 97 12 81
Fläscherberg (GR)	15	135	Eidg. Waffenplatzverwaltung, 7304 St. Luzisteig Telefon (085) 9 12 35
Furkablick (UR)	31	287	Kdo FW Kp 17, 6490 Andermatt Telefon (044) 6 74 74
Gantrischhütte, untere (BE)	200	-	Eidg. Waffenplatzverwaltung, 3602 Thun Telefon (033) 2 66 12
General-Wille-Haus (SO)	12	96	Kdo FW Kp 4, 4414 Füllinsdorf Telefon (061) 94 12 22
Glaubenberg, unten (OW)	1	202	Kdo FW Kp 15, 6370 Stans Telefon (041) 61 24 12
Glaubenberg, oben (OW)	1	170	Kdo FW Kp 15, 6370 Stans Telefon (041) 61 24 12
Glaubenberg, Steinbruch (OW)	2	204	Kdo FW Kp 15, 6370 Stans Telefon (041) 61 24 12
Glaubenberg, Schnabelkante (OW)	2	171	Kdo FW Kp 15, 6370 Stans Telefon (041) 61 24 12
Gluringen (VS)	28	392	Herr Minning, Verwalter, 3981 Gluringen Telefon (028) 8 21 33
Grafenort (OW)	90	-	Eidg. Zeughausverwaltung, 6060 Sarnen Telefon (041) 66 22 22
Grandvillard (FR)	19	384	M. Borcard, Intendant, 1666 Grandvillard Telefon (029) 8 12 41
Grindelwald (BE)	328	-	Eidg. Zeughausverwaltung, 3800 Interlaken Telefon (036) 22 31 12
Gurnigel-Bad (BE)	140	-	Eidg. Waffenplatzverwaltung, 3602 Thun Telefon (033) 2 66 12
Gurnigel-Berghaus (BE)	160	-	Eidg. Waffenplatzverwaltung, 3602 Thun Telefon (033) 2 66 12
Jaunpass (BE)	10	178	Cdmt Cp GF 19, 1630 Bulle Telefon (029) 2 78 06
Kandersteg (BE)	184	-	Herr Griessen, Kasernenwart, 3718 Kandersteg Telefon (033) 75 15 06
La Lécherette (VD)	110	-	Arsenal fédéral, 1860 Aigle Telefon (025) 2 31 31
Lenk (BE), nur Vollpension	700	-	Eidg. Zeughausverwaltung Zweisimmen, 3771 Blankenburg Telefon (033) 2 24 12
Matt (GL)	400	-	Zeughausverwaltung, 8750 Glarus Telefon (058) 61 57 57
Oberalpsee (UR)	26	320	Kdo FW Kp 17, 6490 Andermatt Telefon (041) 6 74 74
Oberbuchsiten (SO)	4	140	Kdo FW Kp 4, 4414 Füllinsdorf Telefon (061) 94 12 22
Olivone (TI)	115	-	Arsenale federale, 6710 Biasca Telefon (092) 72 19 12
Piano Bedretto (TI)	9	138	Kdo FW KP 18, 6780 Airolo Telefon (094) 88 10 81
Pierre du Moëlle (VD)	91	-	Arsenal fédéral, 1860 Aigle Telefon (025) 2 31 31
Prato Bedretto (TI)	13	116	Kdo FW KP 18, 6780 Airolo Telefon (094) 88 10 81
Romont (FR)	-	215	Intendance de la place d'armes de Drognens, 1680 Romont Telefon (037) 52 13 13
S-chanf (GR)	42	464	Herr Bruder, Verwalter, 7525 S-chanf Telefon (082) 7 16 81
Schrina-Hochruck (SG)	-	90	Eidg. Zeughausverwaltung, 8880 Walenstadt Telefon (085) 3 54 91
Susten-Passhaus (BE)	18	40	Kdo FW Kp 17, 6490 Andermatt Telefon (044) 6 74 74
Tiefenbach (UR)	12	188	Kdo FW Kp 17, 6490 Andermatt Telefon (044) 6 74 74
Urnäsch-Dorf (UR)	-	144	Eidg. Waffenplatzverwaltung, 9100 Herisau Telefon (071) 51 12 24
Vorauen-Klöntal (GL)	-	152	Kdo FW Kp 14, 8750 Glarus Telefon (058) 61 10 91
Walenstadt Ex-Platz	16	132	Eidg. Zeughausverwaltung, 8880 Walenstadt Telefon (085) 3 54 91

Der Finanzdirektor und der J + S-Leiter

Ach, zwei Seelen wohnen in seiner Brust! Von Inflation, Restriktion und Budgetsituation geplagt die eine — von unzersetzer Höhenluft, Schnee und schmalen Latten erlaucht die andere.

Er nennt sich Fidel Linder, der Herr dieser zwei so verschiedenen Psychen, steht der Stadt Biel als gewiegter Finanzdirektor vor und betätigt sich in seiner freien Zeit als versierter J+S-Langlaufleiter; daneben koordiniert er als Chefperte erst noch den Einsatz der Langlaufexperten im Kanton Bern.

Dieser selbstlose Einsatz von Herrn Finanzdirektor Linder im Dienste von Jugend+Sport verdient einen ganz besonderen Applaus. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein dermassen engagierter Politiker in so hoher Position sich die Zeit nimmt, um seine Kraft in den Dienst der sportlichen Ertüchtigung der Jugend zu stellen.

Wir danken Ihnen, lieber Herr Linder, für Ihr unermüdetes Wirken um unsere Institution J+S. Gleichzeitig hoffen wir, noch recht lange auf Ihren Einsatz als J+S-Funktionär zählen zu dürfen.

Kaspar Zemp

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Fussball

Der FC Bethlehem Bern sucht für 1975/76 ein bis zwei Leiter 1 oder 2 für Junioren C/B. Melden bei: FC Bethlehem, Willy Balmer, Balthasarstrasse 25, 3027 Bern.

Wandern und Geländesport

Die Kirchgemeinde Muri-Gümligen sucht für ein kombiniertes Wander- und Hauslager Leiter(innen) Kat. 1 und 2 «Wandern und Geländesport», vom 29. September bis 11. Oktober 1975 im Jura und im Wallis. Melden bei: Richard Walther, Jugendberater, Sonnenweg 24, 3072 Gümligen, Telefon (031) 52 38 60.

Leiter suchen Einsatz

Bergsteigen

P. Steuri, 1953, Bahnhofstrasse 5, 4900 Langenthal, Leiter 2 Bergsteigen; gesucht Einsatz vom 13. bis 19. Juli und 27. Juli bis 9. August.

Fitness

Rutishauser Urs, Pz Trp RS 21, 1. Zug, II. Kp, 3602 Thun, Leiter 2 Fitness Jünglinge, sucht nach Beendigung der RS (7. Juni 1975) Einsatz in der Gegend Romanshorn/Kreuzlingen/Amriswil. Adresse ab 7. Juni 1975: Oberdorf 207, 8594 Güttingen, Telefon (072) 6 66 57.

Wandern und Geländesport

Guido Jud, Dorf, 8731 Reiden, Leiter Wandern und Geländesport, sucht Einsatz in Lager oder aufgeteiltem Kurs. Telefon (055) 75 13 85.

Einsendungen an die: ETS, Sektion J+S, Leiterbörse, 2532 Magglingen, Telefon (032) 22 56 44, intern 283.

Tragischer Tod in den Bergen

Frohgelaut und hoffnungsvoll zog eine Schar junger Mädchen und Burschen als Teilnehmer eines J + S-Sportfachkurses «Skitouren» nach St. Antönien, um hier mit Gleichgesinnten eine Ferienwoche in den Bergen zu verbringen. Als Organisator zeichnete der Kantonalverband der Naturfreunde St. Gallen verantwortlich, mit einem erfahrenen Bergführer an der Spitze.

Doch schon am 6. April, dem zweiten Lagertag, brach das Unglück über die J+S-Gruppe herein. Beim Aufstieg zum «Ascharinerfürggli» geriet eine Gruppe in ein Schneebrett. Leider konnten drei der Verschütteten nur noch tot aus den Schneemassen geborgen werden. Es handelt sich bei den so tragisch ums Leben gekommenen um:

— Ebnetter Markus, 1954, aus Kirchberg SG
(J+S-Leiter in einem anderen Sportfach)

— Flury Guido, 1956, aus Sargans

— Zaugg Ulrich, 1956, aus Muttenz

Wir gedenken in Ehrfurcht dieser Opfer.

Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Echo von Magglingen

a) schuleigene Kurse

Militärsporthkurse und -lehrgänge

25. 5. — 20. 6. Militärschule II ETH / Ecole militaire II EPF
(25 Teilnehmer)

b) verbandseigene Kurse

2. 6. — 7. 6. Verbandsleiterkurs Leichtathletik, ETV
(35 Teilnehmer)
2. 6. — 12. 6. Zentralkurs I, SFV (60 Teilnehmer)
7. 6. — 8. 6. Klubtrainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband
(15 Teilnehmer)
7. 6. — 8. 6. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen,
Schweiz. Volleyballverband (15 Teilnehmer)
7. 6. — 8. 6. Trainingskurs Nationalmannschaft Schwimmen,
Schweiz. Schwimmverband (30 Teilnehmer)
7. 6. — 8. 6. Konditionstrainingskurs nordische Kombinierte,
SSV (15 Teilnehmer)
10. 6. — 12. 6. Zentralkurs I / Juniorenauswahl, SFV (40 Teiln.)
12. 6. — 15. 6. Einführungskurs Kondition Damen alpin, SSV
(25 Teilnehmer)
12. 6. — 15. 6. Regionaltrainerkurs Kondition, SSV (35 Teiln.)
13. 6. — 14. 6. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
14. 6. — 15. 6. Zentralkurs Fussballtrainer, SATUS (20 Teiln.)
14. 6. — 15. 6. Trainingskurs Nationalkader mod. Gymnastik,
SFTV (20 Teilnehmer)
14. 6. — 15. 6. Pistolen-Ausbildungsschiesskurs,
Schweiz. Matchschützenverband (20 Teilnehmer)
14. 6. — 15. 6. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen,
Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
16. 6. — 26. 6. Zentralkurs I, SFV (55 Teilnehmer)
20. 6. — 21. 6. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
20. 6. — 22. 6. Konditionstraining Herren alpin, SSV (25 Teiln.)
21. 6. — 22. 6. Trainingskurs Nationalkader mod. Gymnastik,
SFTV (20 Teilnehmer)
21. 6. — 22. 6. Trainingskurs Nationalkader,
Schweiz. Boxverband (20 Teilnehmer)
24. 6. — 26. 6. Zentralkurs I / Juniorenauswahl, SFV
(40 Teilnehmer)
26. 6. — 29. 6. Einführungskurs Kondition Herren alpin, SSV
(25 Teilnehmer)
27. 6. — 28. 6. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
28. 6. — 29. 6. Trainingsleiterkurs Kegeln, SVSE (15 Teilnehmer)
28. 6. — 29. 6. Einführungskurs Kondition Skisprung, SSV
(20 Teilnehmer)
28. 6. — 29. 6. Trainingslehrgang Nationalkader,
Schweiz. Tischtennisverband (10 Teilnehmer)
30. 6. — 5. 7. Vorbereitungskurs Wasserspringen,
Schweiz. Schwimmverband (10 Teilnehmer)
30. 6. — 5. 7. Internationaler Trainerlehrgang, FIBA
(100 Teilnehmer)

Jugendsporthzentrum Tenero

4. 5. — 10. 5. Lehrlingsausbildung, PTT
4. 5. — 10. 5. Leichtathletik, SKTSV
11. 5. — 17. 5. Lehrlingsausbildung, PTT
11. 5. — 17. 5. Leichtathletik / Schwimmen, Polizei Bern
11. 5. — 17. 5. Leichtathletik, TV Länggasse
11. 5. — 17. 5. Lehrlingsausbildung, PTT Kurs 2
19. 5. — 24. 5. Lehrlingsausbildung, PTT Kurs 2
19. 5. — 24. 5. Wandern und Geländesport, Schule Ebikon
25. 5. — 31. 5. Fitness J, Geb. Sulzer AG
25. 5. — 31. 5. Studienwoche, Kantonsschule Kreuzlingen
25. 5. — 31. 5. Fitness J, Pestalozzihaus Schönenwerd
25. 5. — 31. 5. Fitness J / Handball, KTV Fides Ruswil
25. 5. — 31. 5. Schwimmen, Lehrerseminar Freiburg